

LEIPZIGER Amtsblatt



19. Oktober 2013
Nummer 19
23. Jahrgang

KOSTENLOSE SERVICENUMMER
VERTRIEB 0800 833 55 77

Treffpunkt fürs Besondere

Extravagante Kreationen von Schmuck bis Textil ab 25. Oktober zur Grassmesse

Seite 2



Emotionale Momente

Leipziger und internationale Gäste erinnerten gemeinsam an die Ereignisse von 1989

Seite 5



Ausbau Kinderbetreuung

Stadt Leipzig will 2014 die Kapazität der Kitas um 3 189 Plätze erhöhen

Seite 6



Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, liebe Gäste der Stadt,



Burkhard Jung

wir befinden uns mitten im Gedenken zum Jahrestag der Völkerschlacht, dem schrecklichen Morden 1813 vor den Toren der Stadt. Nach dieser grauenhaften Schlacht waren über 100 000 Tote zu beklagen. 30 000 Einwohner aus Leipzig und dem Umland hatten 20 000 Verwundete zu versorgen. Würde- und respektvoll wollen wir mit diesen Erinnerungen umgehen. Zeitgleich gedenken wir der Weihe des größten Denkmals Europas und bereits jetzt ist das nationale und internationale Interesse überwältigend. Die zentralen Ereignisse der Gedenkwoche stehen jedoch noch bevor: Heute möchte ich Sie zum „Fest der Menschen“ direkt am Fuß des Denkmals einladen. Ab 13 Uhr sorgt ein internationales Programm für Unterhaltung. Eine Licht-inszenierung am Abend will Sie verzaubern. Das Monument selbst ist bis Mitternacht ohne Eintritt zugänglich. Nach Jahren der Restaurierung strahlt es in neuem Glanz und präsentiert Einblicke, die es seit 100 Jahren nicht mehr gegeben hat. Krönender Abschluss des Festes ist eine der spektakulären Inszenierungen des Open-Air-Theaters Titanick. Selbst gute Kenner der Truppe werden von „Traumwelten“ überrascht sein. Am 20. Oktober wird im Denkmal ein zu diesem Anlass geschaffenes Werk von sechs Komponisten aus an der Schlacht beteiligten Nationen aufgeführt. Diese unerhört beeindruckende „Europäische Friedensmusik“ ist der künstlerische Schlussstein der Gedenkfeierlichkeiten.

Burkhard Jung

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister

Neue Friedensbäume am Napoleonstein

SCHÖNES, starkes Symbol: Zwölf neue Linden schmücken jetzt als Friedensbäume das direkte Umfeld des Napoleonsteins an der Tabakmühle. Sie gehören zu den mehr als 100 Friedensbäumen, die zum Ende des Gedenkjahres in Leipzig stehen werden. Gepflanzt wurden die Linden am 18. Oktober im Beisein hochrangiger internationaler Gäste der Gedenktage gemeinsam mit OBM Burkhard Jung. Seit Jahrhunderten gilt die Linde als Baum des Friedens und der Eintracht. Mit dieser Aktion demonstrieren Leipzigs Gäste ihre Verbundenheit mit der Stadt und der europäischen Geschichte. 80 der 100 Bäume finanziert die Firma Fielmann. Seit genau 20 Jahren engagiert sich das Optik-Unternehmen für Bäume im Stadtgebiet auch im Rahmen der Aktion „Baumstarke Stadt“.

„Am Anfang steht das Gedenken ...“

Leipzig begeht zentrale Veranstaltungen zu den Jahrestagen der Völkerschlacht am 19. und 20. Oktober

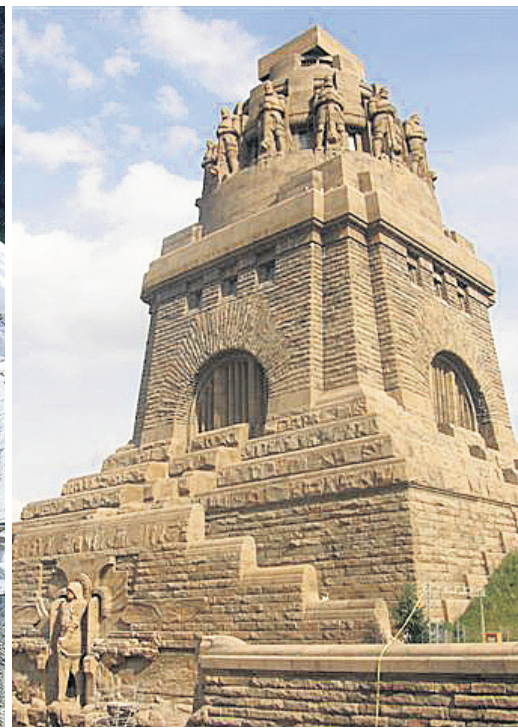
EUROPA schaut nach Leipzig. In diesen Tagen begeht die Stadt die Jahrestage von Völkerschlacht und Völkerschlachtdenkmal. Ein Großereignis, dem Leipzig auf vielen Ebenen gerecht werden will.

Gäste und Leipziger haben sich auf den Weg gemacht: Sie erleben derzeit Geschichte an verbrieften Schauplätzen in und um Leipzig. Sie werden konfrontiert mit den Kriegereignissen im Oktober 1813 und einem kolossalen Denkmal, das Bau- und Kulturgeschichte geschrieben hat.

Für die Stadt sind die Gedenktage 200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Denkmal sowie die Weihe der Russischen Gedächtniskirche-Balancedeak und Chance zugleich. Nicht feiern, sondern geschichtstreu und facettenreich erinnern und damit den Bogen zu Europa schlagen, um den Frieden und Verständigungsprozess zu stärken. „Die Völkerschlacht war ein Kriegereignis. Am Anfang stehen deshalb das Gedenken und die Erinnerung“, sagte OBM Burkhard Jung am 10. Oktober beim Abschluss einer weiteren Etappe der Denkmalsanierung. Dieser Krieg habe die Stadt verändert, habe unsagbares Leid in so nicht gekanntem Ausmaß über sie und umliegende Dörfer gebracht. Leipzig sei fast erstickt an der Last, 20 000 Verwundete betreuen zu müssen und nicht zu wissen, wie man beerdigen soll. „Und zur Geschichtswahrheit gehört auch“, so Jung, „diese Gräueltaten wurden ver-



Nachgestellte Szenen aus der Völkerschlacht und ein Denkmal, das mahnen will: Leipzig und umliegende Ortschaften sind in diesen Tagen Schauplatz für die Gedenkfeierlichkeiten. Foto: Olaf Martens / Förderverein VSD



Leipzig“-Folge. Bis 24 Uhr bleibt Leipzigs Wahrzeichen geöffnet.

Am morgigen 20. Oktober wird das historische Gefecht im Mittelpunkt stehen. In der Weinsteinschenke stellen 6 000 Teilnehmer einen Querschnitt der Kämpfe an den drei Haupttagen der Völkerschlacht nach. Diese Szenen seien in ihrer Dimension

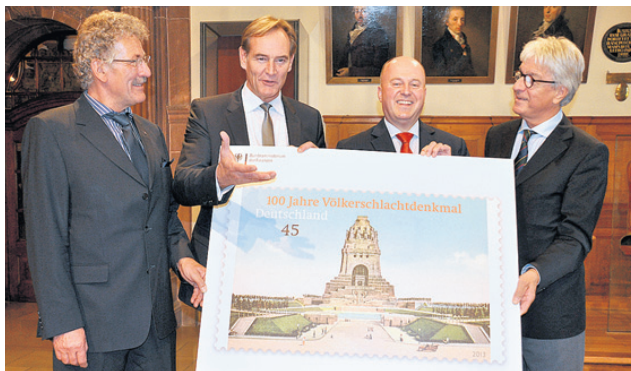
Burkhard Jung:

„Wir wollen würdevoll und respektvoll mit den Erinnerungen umgehen.“

in ganz Europa bisher erreicht, kündigt der Verband Jahrfest Völkerschlacht bei Leipzig 1813 an. Parallel zum Gefecht treffen Besucher bis zum 20. Oktober auf Biwakfeuer und historische Märkte an den Torhäusern in Dölitz, Markkleeberg und auch in Liebertwolkwitz. Friedensgottesdienste und die Uraufführung der europäischen Friedensmusik in der Krypta des Denkmals (Tickets 9,-/7,- Euro) beschließen am 20. Oktober die Gedenkfeiern. 40 Sänger des Denkmalschores, unterstützt von den Dresdner Vokalsolisten und dem Kernquartett Leipzig, führen auf, was Daniel Fjellström (Malmö), Pawel Lukaszewski (Warschau), Florent Motsch (Paris), Gabriele Proy (Wien), Boris Rysin (Moskau) und Kai Johannes Polzhofer (Leipzig) komponiert haben – für Leipzig und für Europa. ■

klärt: „Deshalb sei das Denkmal heute ein Mahnmal mit neuer Botschaft: zu erinnern, wo wir herkommen, in Freude für ein vereinigtes Deutschland und Europa.“

Um an diese historischen Daten zeitgemäß zu erinnern, sind besonders seit Beginn der Festtage am 15. Oktober unzählige Mitstreiter aktiv (siehe Amtsblatt Ausgabe 18). Heute, am 19. Oktober, und morgen werden sie die beeindruckendsten Szenen der Gedenkwoche gestalten. Vor dem Völkerschlachtdenkmal, das gestern (18. Oktober) der Öffentlichkeit komplett saniert übergeben werden konnte, er-



Sonderedition: Seit 15. Oktober ist die 45-Cent-Briefmarke „100 Jahre Völkerschlachtdenkmal“ im Umlauf. Das Sammlerstück zeigt eine historische Außenansicht und wurde von Klaus-Michael Rohrwacher (Förderverein Denkmal), OBM Burkhard Jung, Staatssekretär Hartmut Koschyk (Bundesfinanzministerium) und Museumschef Dr. Volker Rodekamp (v. l.) präsentiert. Foto: abl

„Wir sind das Denkmal – wir machen weiter“

Förderverein bedankt sich zum 15. Jahrestag seines Bestehens für großes Engagement der Leipziger

STERNSTUNDE für den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.: Im 15. Jahr seines Bestehens und genau am Gründungstag, dem 9. Oktober, wurde ein vorerst letzter Baustein der Denkmalsanierung übergeben – die Haupttreppe. Zweifacher Anlass für den Verein, Stiftern und Förderern Danke zu sagen.

Der Blick nach oben in Richtung saniertes Denkmal hat den 300 geladenen Gästen – darunter Staatsminister Dr. Johannes Beermann, Altministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf, OBM Burkhard Jung sowie Landräte, Vertreter von Fraktionen, Vereinsmitglieder und Stifter – gezeigt, welche Mammutaufgabe hier durch den Verein in den letzten 15 Jahren befördert worden ist. Der Blick nach unten macht unmissverständlich klar: Ohne

Sponsoren und bürgerschaftliches Engagement wäre das Denkmal heute wahrscheinlich nicht mehr das Wahrzeichen der Stadt. 300 Namen von Bürgern, Institutionen und Unternehmen sind auf den Spendertafeln zu lesen, die der Verein oberhalb der neuen Treppe hat anbringen lassen. Für ihn persönlich sei es ein sehr aufregender Moment, gab Vereinschef Klaus-Michael Rohrwacher unumwunden zu: „Mit Demut und Respekt bedanke ich mich für die enorme Unterstützung, die uns in der Vergangenheit entgegengebracht wurde.“ Und die Zahlen sprechen ihre eigene Sprache: 21 Mio. sind am steinernen Riesen bereits verbaut worden. Die investierten Freistaat Sachsen und die Stadt gemeinsam. 1,7 Mio. Euro davon sammelte der Verein als Spenden ein. Dafür haben Rohrwacher



300 Namen eingraviert in Bronzetafeln: Damit ehrt der Förderverein spendenfreudige Leipziger, deren Geld in die Sanierung der Haupttreppe geflossen ist. Foto: abl

und sein Team den Stifterbrief ins Leben gerufen. Ob kleiner oder großer Geldbeutel – jede Spende ist hier willkommen und jeder Spender natürlich auch, ob Privatperson oder Unternehmen, Verein oder Institution. Wer 2013 Euro spendet, erhält

den Stifterbrief in Gold, für 1 000 Euro gibt es Silber und für 500 Euro einen Stifterbrief in Bronze (Infos: www.voelkerschlachtdenkmal.de). Mit diesem Geld konnte viel bewegt werden, wie u. a. der Wiedereinbau eines Aufzugs von der Krypta bis zum Au-

ßenrundgang, die Beseitigung von Kriegsschäden in der Ruhmeshalle, die Restaurierung des Stifterzimmers, die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zum Museum und nun die Sanierung der Haupttreppe, die 850 000 Euro gekostet hat. 650 000 Euro stemmte der Verein davon allein, den Rest finanzierte die Stadt. Und es ist nicht das letzte Projekt des mittlerweile 270 Mitglieder zählenden Vereins. „Wir sind das Denkmal – wir machen weiter“, so der Tenor der Mitglieder und Stifter. Fest im Blick haben sie dabei das Wasserbecken vor dem Denkmal. Bis zur 1000-Jahr-Feier Leipzigs 2015 soll es in neuem Glanz erstrahlen. Kostenpunkt: 1,85 Mio. Euro – 120 000 Euro davon hat der Verein bereits auf dem Konto, eingeworben über Stifterbriefe. ■

Ehrungen für Poniatowski

WÄHREND der Gedenktage wird in Leipzig der polnische Oberbefehlshaber Fürst Joseph Antonius Poniatowski geehrt. Er ertrank am 19. Oktober 1813 während der Kämpfe in der Weißen Elster, fand sein erstes Grab auf dem Johannisdorf. Der Friedhof war am 16. Oktober Schauplatz für die erste Zeremonie: Vertreter der Stadt Krakau, unter ihnen Kulturbürgermeister Magdalena Sroka, haben Erde an einer Grabstelle entnommen, um sie ins Historische Museum der Leipziger Partnerstadt zu überführen. Begleitet wurden die Gäste u. a. von Kulturbürgermeister Michael Faber. Am eigentlichen Todestag Poniatowskis veranstalteten das Polnische Institut, das Honorarkonsulat der Republik Polen und die Stadt Leipzig 9 Uhr eine Gedenkstunde am Gedenkstein Poniatowskian, Gottsched-, Ecke Elsterstraße. ■



0341 123-0
Bürgertelefon Leipzig

Amtliche Bekanntmachung

Beschlussübersicht der Ratsversammlung vom 18. September
Seite 8

Amtliche Bekanntmachung

Einziehung Parkplatz Brühl/
Bebauungspläne
Seite 8/9



Aktuelles auf leipzig.de

Informationen zu wichtigen Themen
in der Kinder-, Jugend- und Elternhilfe
www.leipzig.de/eltersein